

## Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

November 2015



Ulrich Monegel

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

kaum ein Thema hat in letzten Jahren den Rat intensiver beschäftigt als der anwachsende Zustrom von Flüchtlingen und Zuwanderern. Binnen kürzester Zeit war zu entscheiden, wo Immobilien für die Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge angemietet, wo Turnhallen zu Notunterkünften umgewidmet werden müssen, bei welchem Hersteller noch Tragflughallen zu erwerben sind bis hin zur Entscheidung, die Erstaufnahmeeinrichtung in Hacheney um insgesamt 1000 Plätze an der Buschmühle in Nähe des Westfalenparks zu erweitern. Die Entscheidung war richtig – sie muss, kann und wird insbesondere die Bürger des Wohngebiets in Hacheney entlasten. Sie haben speziell in den Sommermonaten große Beeinträchtigungen, viel Andrang und Unruhe in ihrem Wohnumfeld mit beachtlicher Geduld ertragen und das Krisenmanagement von Verwaltung und Politik unterstützt – dafür Dank!

Unsere Position war immer klar: Aus christlichem Menschenbild erwachsen Verpflichtungen. Asylberechtigte oder anerkannte Flüchtlinge dürfen bleiben. Wer nicht schutzbedürftig ist und keine Bleibeperspektive hat, muss Deutschland wieder verlassen. Die Gewährung von Schutz und Asyl erfolgt nicht aus wirtschaftlichen oder arbeitsmarktpolitischen Gründen. Das Grundrecht auf Asyl ist für uns kein Instrument zur Steuerung von Einwanderung.

Unser Dank gilt auch der Verwaltung, ehrenamtlichen Helfern und Hilfsorganisationen für Engagement, professionell gute Organisation und erheblichen persönlichen Einsatz. Dortmund hat in vieler Hinsicht vorbildlich agiert und anderen Städten, aber auch anderen politischen Ebenen gezeigt, wie zupackend, schnell und menschlich zugewandt Hilfe geht! Wir fordern die rot-grüne Landesregierung aber nach wie vor auf, auch in den Regierungsbezirken Münster, Köln und Düsseldorf weitere Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) zu schaffen, um Flüchtlingen eine menschenwürdige und den besonderen Umständen angemessene Behandlung gewährleisten zu können. Und wir wollen möglichst erreichen, keine weiteren Turn- und Sporthallen für die Unterbringung von Flüchtlingen umzuwidmen. Die werden dringend für den Schul-, Leistungs- und Breitensport benötigt. Der beste Weg zur Integration!

Diese bisher nicht gekannte immense kommunale Aufgabe hat die CDU-Fraktion jedoch nicht davon abgehalten, auch weiterhin in anderen politischen Feldern tätig zu sein. Ausschnitte daraus stellen wir Ihnen auf den kommenden Seiten vor. Hinweise, Kritik und Anregung sind uns willkommen.

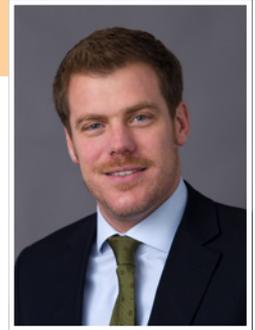
Ihr

Ulrich Monegel  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

### Inhalt

- **Masterplan Wirtschaftsflächen noch kein Erfolg!**
- **Südliches Eingangstor Dortmunds sauberhalten**
- **CDU will mehr Betriebskindergärten**
- **Investitionspaket des Bundes: CDU-Forderung nach mehr Geld für Straßenbau erfüllt**
- **CDU will keine weiteren Windenergieanlagen in Dortmund**
- **Keine Legalisierung von Cannabis mit der CDU**
- **Herbstempfang 2015: Monegel fordert stärkeren Einfluss der Kommunen**

## Sorge über Gewerbeflächenentwicklung Masterplan Wirtschaftsflächen noch kein Erfolg!



Benedikt Penning

Die CDU-Fraktion zeigt sich besorgt angesichts der Aussage des Geschäftsführers der Dortmunder Wirtschaftsförderung, Thomas Westphal, der mittelfristig nach wie vor einen Engpass bei den Gewerbeflächen in Dortmund sieht.

Benedikt Penning, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, befürchtet dabei u.a. auch das Scheitern des aktuellen „Masterplans Wirtschaftsflächen“.

„Aus dem Masterplan sind wichtige Vorhaben wie Groppenbruch, Werner Hellweg oder Budenacker entweder gescheitert, beeinträchtigt

oder stecken in der Verwaltung fest. Die jüngste Nachricht der Verwaltung, dass das geplante Gewerbegebiet Werner Hellweg auf Grund der Pläne um das Opel Areal in Bochum vor dem Ausstehe, ist alarmierend.“

Hoffnung setzt die CDU in die Flächen des ehemaligen Kraftwerks Knepper an der Grenze zu Castrop-Rauxel. Jedoch teilte die Verwaltung auch hierzu jüngst mit, dass die Entwicklung noch Jahre dauern könnte.

Unabhängig von den aktuell bedauerlichen Unternehmensentwicklungen bei Hoesch Spundwand müsse man darüber nachden-

ken, die Flächen an der Rheinischen Straße/Dorstfelder Allee von Thyssen Krupp eventuell zu erwerben. „Es wäre aus wirtschaftspolitischer und städtebaulicher Sicht fahrlässig, hier nicht einzusteigen“, so Penning.

## Südliches „Eingangstor“ Dortmunds sauberhalten!

Im August 2014 machte die CDU im Ausschuss für öffentliche Ordnung erstmals aufmerksam auf die großflächig verschmierte Gabionenwand in Brünninghausen. Über die soll der neue Fuß- und Radweg vom Rombergpark in Richtung Phoenix-West laufen. Unsere Forderung nach sofortiger Reinigung der Wand wurde von der Verwaltung verworfen. Das sei zu teuer, zudem gebe es keine Garantie, dass die Wand anschließend erneut nicht beschmiert werde. Die vorgestellte Lösung war dann eine relativ kostengünstige Begrünung durch Weinlaub. Auf Nachfrage der CDU im Frühjahr 2015 erklärte die Verwaltung, mit der Bepflanzung sei bereits begonnen worden.

Im September nahm der ordnungspolitische Sprecher der CDU, Friedrich-Wilhelm Weber, das Thema erneut auf. Von einer Bepflanzung war noch nichts zu sehen. Antwort der Verwaltung: Pflanzen seien gesetzt, weitere kämen dazu, diese wären noch nicht sichtbar. Erstaunlich: Nur eine Woche nach der Sitzung waren die Schmierereien an Gabionenwand und Brückenpfeilern komplett entfernt.

Die Lösung, von der CDU favorisiert und angeblich zu teuer, wurde über Nacht ausgeführt. Umso trauriger, dass keine vier Wochen später die Wand erneut besprüht wurde. Weber verspricht aber: „Wir bleiben da dran!“

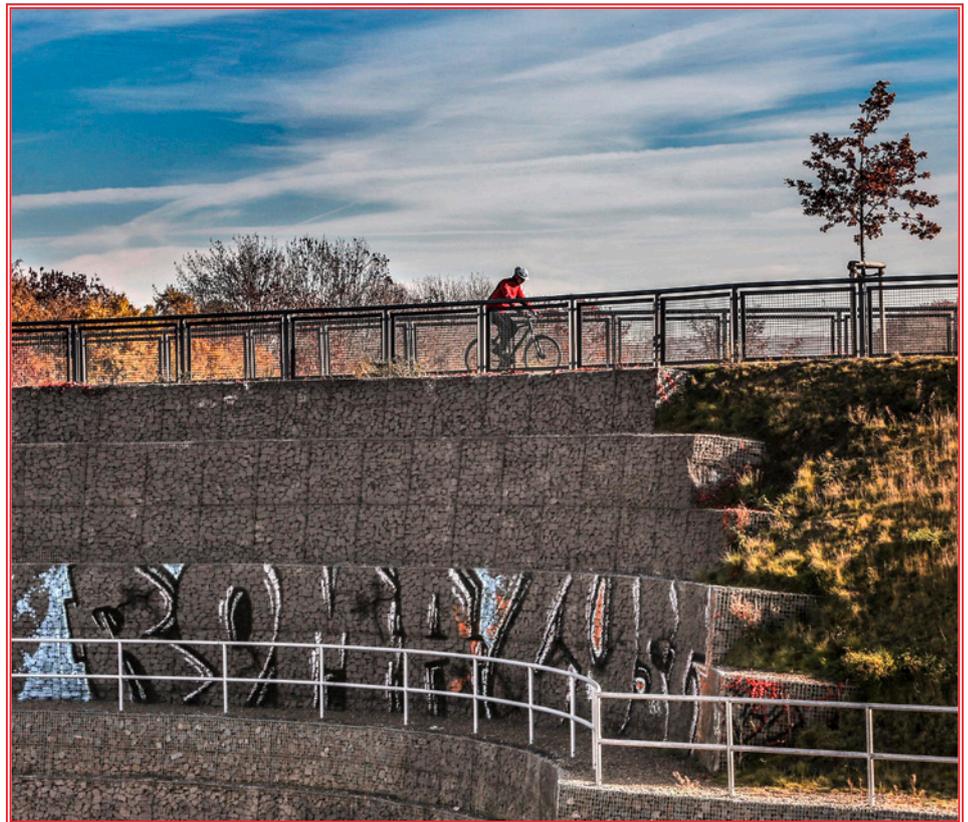


Foto: Ruhrnachrichten, Dieter Menne

## CDU will mehr Betriebskindergärten

In Zeiten einer alternden Gesellschaft, zunehmender Berufstätigkeit beider Elternteile, einer großen Anzahl alleinerziehender Elternteile und dem Auslaufen des Betreuungsgeldes muss – so der jugendpolitische Sprecher der CDU Christian Barrenbrügge – stärker als bisher nach Lösungen im Feld der Kinderbetreuung gesucht werden.

„In Dortmund liegt das Feld der betrieblichen Kinderbetreuung noch weitgehend brach. Das wollen wir ändern“, so Barrenbrügge.

Erfahrungen anderer Städte mit Betriebskin-

dergärten zeigen: In einem immer stärker umkämpften Markt nach gut ausgebildeten Arbeitskräften kann es entscheidender Standortvorteil für Unternehmen sein, eigene flexibel einsetzbare Betreuungsmöglichkeiten aufweisen zu können. Dortmund soll hier administrative Hilfen geben.

Die CDU will, dass das Jugendamt ansässige Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern an einem Standort detailliert über Möglichkeiten und Förderprogramme informiert und unterstützt in dem Ziel, möglichst viele

Arbeitgeber und Unternehmen für die Einrichtung eines Betriebskindergartens zu gewinnen. „Der Wille ist oftmals da, bei der Umsetzung ist mehr und bessere Unterstützung gefragt“, so Barrenbrügge.



Christian Barrenbrügge

## Investitionspaket des Bundes

### CDU-Forderung nach mehr Geld für Straßenbau erfüllt

Die CDU-Ratsfraktion zeigt sich erfreut: Aus dem 3,5 Milliarden Euro schweren Bundesinvestitionspaket für arme Kommunen fließen nunmehr 76 Millionen Euro nach Dortmund. „Wir hätten uns allerdings gewünscht, dass die Bundesmittel nicht mit der Gießkanne ausgeschüttet, mehr nach wirtschaftlichen und sozialen Kriterien wie Arbeitslosenquote oder Verschuldungsstand der Kommunen verteilt worden wären“, so Reppin.

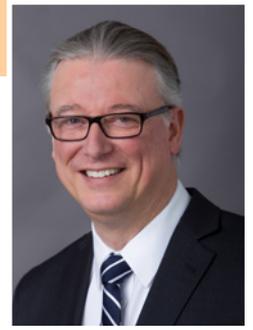
Ursprünglich plante die Stadtverwaltung, nur 1,7 Millionen €, somit gerade einmal 2,2% der Mittel für Straßensanierungsmaßnahmen

zu verausgaben. „Hier hatten wir frühzeitig interveniert und gefordert, die Bundesmittel vermehrt dafür einzusetzen, dass unsere Straßen in Dortmund erhalten und besser werden“, so Reppin.

Nunmehr sind insgesamt 13,2 Mio. Euro für Lärmbekämpfung auf Straßen, also für die Verlegung von sogenanntem „Flüsterasphalt“, vorgesehen. Weitere 28,7 Mio. Euro fließen in die energetische Sanierung von Schulen, 18 Mio. Euro in den Ausbau der „unter Dreijährigen Betreuung“ in den städtischen Kindertageseinrichtungen. Der Rest verteilt sich auf

sonstige Infrastrukturmaßnahmen.

„Alles in Allem gut investiertes Geld, das verteilt über alle zwölf Dortmunder Stadtbezirke dem Ziel des Fördergebers – Abbau von Instandhaltungs- und Sanierungsstau – umfangreich Rechnung trägt.“



Udo Reppin

## CDU will keine weiteren Windenergieanlagen in Dortmund

### Waßmann: „Freiraumschutz im Ballungsraum wichtiger als teure Symbolpolitik“

Weitere sogenannte „Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen“ lehnt die CDU ab. „Windräder gehören in den ländlichen Raum oder an die Nordsee, ganz sicher aber nicht in eine Großstadt“, macht Uwe Waßmann, umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, deutlich.

Besonders die Brechtener Niederung im Dortmunder Norden ist völlig ungeeignet für Windräder, betont Waßmann. „Die Brechtener Niederung ist eine Jahrhunderte alte Kulturlandschaft mit bewirtschafteten Höfen, alten Obstbäumen, verschiedensten Wildarten sowie der höchsten Fledermaus-Population Dortmunds. Dieses landschaftliche Juwel wollen wir auf keinen Fall mit hässlichen Windrädern zerstören. Ebenso sind die vielfältigen Vogelarten dort durch diese Planungen gefährdet“, so Waßmann weiter.

Grundsätzlich betont die CDU-Fraktion jedoch, dass das vom Rat der Stadt Dortmund formulierte Ziel von 20% regenerativen lokal erzeugtem Strom am Gesamtstromverbrauch bis 2020 nach wie vor Gültigkeit besitzt. Um dieses zu erreichen, müssten jedoch andere Wege gesucht werden, als das Dortmunder Stadtgebiet mit volkswirtschaftlich unsinnigen, weil Strompreis treibenden Windenergieanlagen zu „verspargeln“. Waßmann denkt hier vor allem an dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung insbesondere in neuen Wohngebieten sowie den Ausbau des Fern- und Nahwärmenetzes.



Foto: Wikipedia

## Keine Legalisierung von Cannabis mit der CDU

Die sozialpolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion, Justine Grollmann lehnt eine Legalisierung von Cannabis-Produkten strikt ab. „Wer Cannabis legalisieren will wie die Dortmunder GRÜNEN jüngst in einem Antrag im Sozialausschuss, der stellt Geschäftemacherei über die psychische Gesundheit. Die Einnahme von Cannabis-Produkten führt langfristig zu Persönlichkeitsveränderungen und erhöht die Gefahr psychischer Erkrankungen“, so Grollmann.

Cannabis sei keine Spaßdroge. Regelmäßiger Cannabis-Konsum habe fatale Auswirkungen auf die



körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen, so die CDU-Sozialexpertin. „Langfristiger Konsum kann zu schwerwiegenden gesundheitlichen Risiken bis hin zur psychischen Abhängigkeit führen. Die Alltagskompetenz und Arbeitsfähigkeit von chronischen Cannabiskonsumern ist nachweislich stark eingeschränkt“, weiß Grollmann.

Der Konsum von Cannabis sei weiterhin besorgniserregend hoch und wachse weiter. Die Zahl von Cannabis-Abhängigen, die auf einen Entzugsort warten, wachse stetig und der Konsum illegaler Drogen

steige seit Jahren auch in Dortmund wieder an. Jugendliche, die Cannabis einnehmen, hätten ein um das Sechsfache erhöhtes Risiko, später härtere Drogen zu konsumieren, so Grollmann abschließend.



Justine Grollmann

# Herbststempfang 2015

**Bundesgesetze stärken Pflege – Monegel fordert stärkeren Einfluss der Kommunen**



Vor 250 Gästen erläuterte Hermann Gröhe, Bundesminister für Gesundheit, beim Herbststempfang in der Bürgerhalle die Gesetzes-initiativen der Bundesregierung zur Stärkung der Pflege. CDU-Fraktionsvorsitzender Ulrich Monegel begrüßte die längst überfällige Berücksichtigung demenzkranker Menschen und forderte: „Das Pflegestärkungsgesetz III muss dringend die planerische und gestaltende Kompetenz der Kommunen in den Blick nehmen. Die wissen, was vor Ort nötig ist!“

Die CDU jetzt auch bei facebook und youtube



**Impressum**

V.i.S.d.P.: Manfred Jostes  
Geschäftsführer  
Redaktion: Ulrich Monegel (Leitung),  
Mario Gräbel, Uwe Radegast  
Gestaltung und Druck:  
Grafia-Druck Schröder, Dortmund

**So erreichen Sie uns:**

Friedensplatz 1  
44135 Dortmund  
Mo.-Do.: 8.30 – 17.30 Uhr  
Fr.: 9.00 – 15.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
Telefon: (02 31) 57 94 11/12  
Telefax: (02 31) 57 98 03  
Internet: www.cdudo-fraktion.de  
E-Mail: fraktion@cdu-dortmund.de

**Sie möchten KLARTEXT weiterempfehlen?**

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code und schicken Sie uns eine E-Mail mit Name und Anschrift des neuen Empfängers an: fraktion@cdu-dortmund.de

